

## Güterstein

Landgräfllich-hessischer Besitz  
18. Jahrhundert

E L L Z H = Ernst Ludwig Landgraf  
zu Hessen

Der Landgraf besaß in verschiedenen Orten seiner Grafschaft Höfe und Ländereien, so dass diese Steine eine gewisse Verbreitung auf beiden Seiten des unteren Maines haben. Von Diedenbergen aus lagen die nächsten landgräflichen Besitzungen in Wallau bzw. Langenhain.

siehe R. Zorn, Grenzsteine des Rhein-Main-Gebietes, Nr.424



Die Grenzsteine am alten Standort  
etwas unterhalb des heutigen

Idee und Gestaltung:  
Thomas Frey M.A.

Fotos: Thomas Frey M.A.

---

Literatur:

**R. Zorn**  
Grenzsteine des Rhein-Main-Gebietes.  
1931 Nachdruck 1982

**Gerd S. Bethke,**  
Main-Taunus-Land  
Historisches Ortslexikon  
Rad und Sparren 26, 1996

**Joh. Simmert**  
Die Geschichte der Kartause zu Mainz  
Beiträge zu Geschichte der Stadt Mainz  
Band 16, 1958

## Lapidarium Diedenbergen



**Verein zur Pflege  
historischer Grenzmale  
Hessen e.V.**

[www.grenzmale-hessen.de](http://www.grenzmale-hessen.de)

## Landesgrenzstein

18. Jahrhundert

Kur-Mainz - Hessen-Darmstadt

Dieser Grenzstein stand an der Gemarkungsgrenze Diedenbergen – Marxheim.

Diedenbergen gehörte zu dem Teil der Herrschaft Eppstein, der 1492 durch Kauf hessisch wurde.

Marxheim war von Beginn an zweiherrisch, d.h. ein Teil gehörte zur Herrschaft Eppstein, der andere zur Herrschaft Königstein (Amt Hofheim). Während des 15. Jahrhunderts kommt Marxheim ganz zur Herrschaft Königstein und 1581 schließlich zu Kur-Mainz. Hier kommt der gesamte Ort zum Amt Hofheim.

Beide Orte blieben bei ihrer jeweiligen Herrschaft bis 1802.

Aufgrund des Endes von Kur-Mainz im Jahre 1802 ist davon auszugehen, dass der Stein aus dem 18. Jahrhundert stammt.



## Güterstein

Karthäuserkloster Mainz 1742

Das Kloster hatte seit etwa der Mitte des 14. Jahrhunderts Besitz an Wiesen und Äckern in Diedenbergen. Im benachbarten Marxheim besaß das Kloster neben einem Hof, der dem Kirchhof benachbart war, Äcker und Wald.

Dort sind weitere Gütersteine des Karthäuserklosters erhalten.

vgl. R. Zorn, Grenzsteine des Rhein-Main-Gebietes Nr. 417, 427, 459



## Güterstein

Kassernhof – Kassernwald

C H = Cassern-Hof

C W = Cassern-Wald

Der Kassernhof ist heute eine Hofwüstung. Er lag im NNW der Gemarkung Diedenbergen etwa 2 km vom Ort entfernt.

Mit diesen Steinen war der Besitz des Hofes abgesteint.

Als der Hof um 1700 zur Gemeinde Diedenbergen kam, wurden die Steine insofern angepasst, als man zwischen C und H ein N (= Nr.) einschlug. Der hier stehende Stein trägt die laufende Nr. 82.

siehe : R. Zorn, Grenzsteine des Rhein-Main-Gebietes, Nr. 436

